

Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde
des Südtiroler Landtages
im Monat Juli 2020

Bozen, den 23. Juni 2020

Umfahrung Forst

27/07/20

Ich stelle folgende Fragen an die Landesregierung:

1. Welche Priorität haben die beiden Projekte „Untertunnelung Vinschgauer Staatsstraße“ im Abschnitt Forst sowie im Abschnitt Rabland und wann rechnet bzw. plant die Landesregierung mit dem Baubeginn?
2. Die Landesregierung wurde über die aktuelle Machbarkeitsstudie in Kenntnis gesetzt, alle drei betroffenen Gemeinden haben der Landesregierung ihre Zustimmung zu dieser Variante übermittelt und die Notwendigkeit und Hoffnung auf eine Realisierung der Untertunnelung betont. Wann hat sich die Landesregierung mit dieser aktuellen Studie befasst?

Die Gemeinde Partschins würde eine direkte Anbindung an den Tunnel im Bereich der derzeitigen Dorfzufahrt oberhalb der klar Töll bevorzugen, um das gesamte Projekt nicht zu gefährden würde sie aber auch - wie in der Studie vorgesehen - eine Anbindung hinter der Brauerei Forst in Kauf nehmen.

3. Würde die Landesregierung eine solche Variante, mit nur einer Unterbrechung bzw. Anbindung unterstützen?
4. Wenn ja, welche Vorteile erkennt die Landesregierung für die Fraktion Forst, die Gemeinde Partschins und den Verkehrsfluss bei einer Anbindung samt Kreisverkehr hinter der Brauerei Forst?
5. Welche Vor- und Nachteile für die Fraktion Forst, die Gemeinde Partschins und den Verkehrsfluss erschließen sich der Landesregierung, wenn anstelle der vorgesehenen Anbindung hinter der Brauerei Forst, eine direkte Anbindung an den Hauptort und die Handwerkerzone von Partschins, oberhalb der Töll realisiert werden würde?


L. Abg. Andreas Leiter Reber



**DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI**



AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI
ATTUALITÀ

Sitzung Nr. 61

seduta n. 61

vom 30.6.2020

del 30/6/2020

**Antwort des Landesrates Alfreider
auf die Anfrage Nr. 27/7/2020, eingebracht
vom Abgeordneten Leiter Reber**

**Risposta dell'assessore Alfreider
all'interrogazione n. 27/7/2020, presentata
dal consigliere Leiter Reber**

ALFREIDER (Landesrat für Ladinische Bildung, Ladinische Kultur, Verkehrsnetz, Mobilität - SVP): Ich werde mich sehr kurzhalten. Beim Straßenprojekt im Vinschgau handelt es sich um ein großes Straßeninfrastrukturprojekt, das von der Bezirksgemeinschaft schon als erste Studie beauftragt worden ist. Es gibt hier einige Studien. Wir haben uns hier im Ressort schon seit Anfang dieser Legislatur damit befasst. Es sind unterschiedliche Varianten vorgestellt worden. Die erste Variante ist eine Umfahrung mit zahlreichen Anbindungen. Das ist aber ein Widerspruch, denn entweder baut man eine Umfahrung oder eine Anbindung. Dieses Projekt mit den vielen Anbindungen war natürlich ein Projekt, das auch sehr kostspielig war. Man ist auf eine Variante von 250 Millionen Euro gekommen. Das war natürlich sehr viel.

Es ging dann in eine zweite Phase, wo man gemeinsam mit den Bezirksgemeinschaften sich noch einmal auseinandergesetzt hat, um eine einfachere, realistischere Lösung zu finden. Man hat zwei Abschnitte definiert. Diese Arbeit geht zurzeit weiter. Die Bürgermeister sind informiert. Es wird derzeit beim ersten Abschnitt, sprich Forst, noch einmal an einer Überarbeitung gearbeitet, das heißt, gerade das was Sie in der Anfrage ansprechen, dieser Knotenbereich nach Forst sollte überarbeitet werden, vereinfacht werden, um weniger Grund zu verbrauchen und vor allem soll es weniger kosten. Wenn das gelingt, wäre zumindest dieser Abschnitt definiert.

Ab diesem Abschnitt gibt es zwei unterschiedliche Varianten, die derzeit noch untersucht werden. Wie gesagt, derzeit haben die Planung des Projektes die Bezirksgemeinschaften in der Hand. Wir sind im engen Austausch. Ich hoffe, dass wir die Informationen der letzten Planungsschritte so bald als möglich bekommen. Für uns ist dieser Abschnitt einer der wichtigsten in Südtirol, allen voran wegen dem täglichen Verkehr, der gerade dort stattfindet. Wir haben DTV-Zahlen von ca. 25.000, also das ist einiges an Verkehr. Wie gesagt, wir müssen unbedingt an einer Lösung arbeiten, die real umsetzbar ist, das heißt kostenmäßig umsetzbar ist. Wir warten deshalb auch noch auf die letzten Ergebnisse der Planung. Dann werden wir sehen, wie wir am besten weiterkommen.



XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 61

vom 30.6.2020

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

seduta n. 61

del 30/6/2020

Zusatzfrage des Abgeordneten Leiter Reber auf die Antwort des Landesrates Alfreider auf die Anfrage Nr. 27/7/2020

Domanda aggiuntiva del consigliere Leiter Reber alla risposta dell'assessore Alfreider all'interrogazione n. 27/7/2020

LEITER REBER (Die Freiheitlichen): Herr Landesrat, ich weiß nicht, ob Sie bei der schriftlichen Beantwortung auf die Fragen eingehen, die ich gestellt habe. Jetzt bei der mündlichen war das nicht der Fall, wenn ich nach der Priorität frage und welche Variante Sie bevorzugen.

Ich möchte schon einmal festhalten, auch für die Mitglieder hier im Landtag, das Projekt der Untertunnelung Forst ist ja schon seit 3 Jahrzehnten im Munde. Die Bevölkerung der Fraktion Forst, der Gemeinde Algund leidet komplett unter dem Verkehr. Jeder, der in den Vinschgau fährt, weiß wie es immer herunterstaut bis auf die MeBo. Hier haben wir eine Variante, die zwei Projekte verbindet, die Untertunnelung Forst und das andere Projekt, das ursprünglich nicht kombiniert war, die Untertunnelung Rabland. Was passiert jetzt mit der Variante, die die Bezirksgemeinschaft erarbeitet hat? Es kommt eine Ausfahrt direkt nach der Brauerei Forst, nach einem Kilometer Tunnel. So sagt es die aktuellste Studie. Somit hätte die Forster Bevölkerung den Kreisverkehr mit der Ausfahrt für die ganzen LKW der Forst plus die Zufahrt für die ganze Partschinser Handwerkerzone und für das Dorf Partschins. Das ist natürlich ein Problem.

Wie Sie gesagt haben, die Verkehrsbelastung ist enorm. Wenn man schon eine Ausfahrt macht, dann wäre es entsprechend sinnvoller, die für die Gemeinde Partschins weiter oben zu machen, im Bereich der jetzigen Dorfzufahrt, damit nicht auch die Partschinser über Forst herunterfahren müssen.

Es klingt hier schon ein bisschen danach, als ob man für die Brauerei Forst eine eigene Ausfahrt machen möchte. Meines Wissens möchte die Brauerei selbst hier nicht eine Ausfahrt haben. Ich verstehe nicht, warum dann gerade dieses Projekt gemacht wird. In den Gemeinden, die jetzt die Zustimmung gegeben haben, wurde das nicht von den Technikern vorgestellt, sondern der jeweilige Bürgermeister hat diese Studien präsentiert. Es wurde ein bisschen "hopplahopp" durchgewunken. Die Gemeinde Partschins hat explizit festgehalten, ihnen wäre eine Ausfahrt in Partschins lieber, aber bevor das ganze Projekt versenkt wird, nehmen sie auch die Ausfahrt unten in Forst.

Das ist der Stand der Dinge, den Sie auch haben. Das war auch im Schreiben enthalten, das Ihr Amt erhalten hat.